

Zweites Kapitel

Literarhistorische Untersuchung

VON JOSEF KOCH

§ 1. Zeitliche Bestimmung der Vaterunser-Predigten.

1. „Domine, in lumine vultus tui ambulabunt“  
(Pr. XVII)

Die Predigt über Ps. 88, 16. 17 steht, wie schon in der Einführung (S. 3) gesagt wurde, in dem kleinen Heft, das heute mit der großen Predigthandschrift 220 der Bibliothek des St. Nikolaus-Hospitals verbunden ist. Sie umfaßt die Seiten 9v—14v. Auf f. 9v steht die kurze Einleitung (vgl. oben n. 1, S. 12) und die ausführliche Disposition (vgl. unten S. 196 Anm. 1). Der erste Hauptteil der Predigt beginnt f. 10r mit den Worten „Paulus apostolus“. Mit diesen Anfangsworten wird sie bei VANSTEENBERGHE<sup>1</sup> und auch in der Heidelberger Ausgabe der „Docta Ignorantia“ (S. 31, Anm. 13—16) zitiert. Das ist aber, wie man sieht, ungenau.

Für die Bewertung der Predigt und vor allem für die richtige Beurteilung ihres Verhältnisses zu der folgenden deutschen Auslegung des Vaterunsers ist natürlich die Frage wichtig, wann die Predigt entstanden ist. Am oberen Rand von f. 9v steht: „in die Circumcisionis Augustae“, am oberen Rand von 10r: „1440 in die Circumcisionis Augustae“. Predigt XVI „Dies sanctificatus“, die auf f. 4r—8r in demselben Heft steht, hat die Überschrift: „1440 in Augusta“. Die Herausgeber<sup>2</sup> bemerken dazu: „hoc est, nostra quidem temporum ratione, 1439“. Ich glaube aber nicht, daß die Frage sich so kurz erledigen läßt. Denn es kommen zwei Möglichkeiten in Betracht: entweder berechnete CUSANUS die Daten nach dem Gebrauche seiner heimatlichen Diözese Trier, dann handelt es sich um das Weihnachtsfest 1440 und Neujahr 1441; denn in Trier

<sup>1</sup> E. VANSTEENBERGHE, *Le Cardinal Nicolas de Cues*, S. 476: 1440 Augsburg, 6. janv., *Paulus apostolus*, C, 10. Das Datum des 6. Jan. statt 1. Jan. ist wohl ein Druckfehler.

<sup>2</sup> Vgl. HSB. 1928/29, 3. Abh., S. 8, Anm.